

Ellinger, Stephan; Stein, Roland

Schwerpunktheft: Inklusion in der Praxis. Editorial

Empirische Sonderpädagogik 4 (2012) 2, S. 83-83



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Ellinger, Stephan; Stein, Roland: Schwerpunktheft: Inklusion in der Praxis. Editorial - In: Empirische Sonderpädagogik 4 (2012) 2, S. 83-83 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-92924

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

EMPIRISCHE SONDERPÄDAGOGIK

ISSN 1869-4845

4. Jahrgang 2012 | Heft 2



Schwerpunktheft: Inklusion in der Praxis
Gast-Herausgeber: Stephan Ellinger & Roland Stein

S. Ellinger, R. Stein
Effekte inklusiver Beschulung: Forschungsstand Im
Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

C. M. Müller, V. Hofmann, F. Studer
Lässt sich individuelles Problemverhalten durch das Niveau
an Verhaltensschwierigkeiten unter den Mitschülern
vorhersagen? Ergebnisse einer Querschnittstudie und ihre
Relevanz für die Frage einer integrativen vs. separativen
Beschulung verhaltensauffälliger Schüler

**T. Hennemann, C. Hillenbrand, S. Franke, S. Hens,
M. Grosche, K. Pütz**
Kinder unter erhöhten emotional-sozialen und kognitiven
Risiken als Herausforderung für die Inklusion: Evaluation
einer selektiven Präventionsmaßnahme in der schulischen
Eingangsstufe

C. Huber, J. Wilbert
Soziale Ausgrenzung von Schülern mit sonderpädagogi-
schem Förderbedarf und niedrigen Schulleistungen im
gemeinsamen Unterricht

E. Breitenbach
Intensivförderung von lese-rechtschreibschwachen Kindern
in der Grundschule

S. Martschinke, B. Kopp, C. Ratz
Gemeinsamer Unterricht von Grundschulkindern und
Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in
der ersten Klasse - Erste Ergebnisse einer empirischen
Studie zu Effekten auf sozialen Status und soziales Selbst-
konzept



PABST SCIENCE PUBLISHERS

Empirische Sonderpädagogik, 2012, Nr. 2, S. 83

Schwerpunktheft: Inklusion in der Praxis

Editorial

Das vorliegende Heft mit seinen sechs Beiträgen beleuchtet als Ganzes das Problemfeld der Inklusionsforschung. Dies geschieht in Zeiten einer zunehmend ideologisierten und politisierten Diskussion auf nüchterne und an Fakten orientierte Art und Weise. Im ersten Beitrag bearbeiten Stephan Ellinger und Roland Stein den aktuellen Forschungsstand im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, analysieren die belastbaren Befunde und begründen, warum die immer wieder als notwendig behauptete Zusammenlegung der Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung problematisch ist. Dabei wird auch der Umstand angesprochen, dass in politisch viel beachteten und relevanten Gutachten offensichtlich der Forschungsstand unvollständig, unangemessen und teilweise erheblich verzerrt dargestellt wird. Diesem Theoriebeitrag zum Forschungsstand folgen fünf Berichte über empirische Forschungsprojekte. Mit Bezug auf den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung untersuchten Christoph Müller, Verena Hofmann und Felix Studer die Relevanz der Peereigenschaften für individuelles Schülerverhalten. Es zeigt sich, dass das Niveau an Verhaltensproblemen in der persönlichen Klassenumgebung ein signifikantes Erklärungspotenzial für die Ausprägung des individuellen aggressiv-oppositionellen und delinquent-kriminellen Verhaltens hat. Die Studie von Thomas Hennemann, Clemens Hillenbrand, Sebastian Franke, Sonja Hems, Michael Gosche und Kathrin Pütz evaluiert das Präventionsprogramm „Lubo aus dem All“, das für die frühzeitige Förderung sozial-kognitiver Informationsverarbeitung entwickelt wurde. Christian Huber und Jürgen Wilbert untersuchten in ihrer Studie an Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klasse, ob erhöhter Förderbedarf und schlechte Schulleistungen zu sozialer Ausgrenzung führen oder schlechte Schulleistungen und erhöhter Förderbedarf eine Folge sozialer Ausgrenzung sind. Im Letzten bleibt das Verhältnis von Ursache und Wirkung in dieser Hinsicht weiterhin ungeklärt. Erwin Breitenbach präsentiert die Ergebnisse der Evaluation einer Intensivförderung von lese-rechtschreibschwachen Kindern in der Grundschule und kann ein erfolgreiches Konzept präsentieren, das inklusive Beschulung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler auf Dauer ergänzen könnte. Schließlich stellen Sabine Martschinke, Bärbel Kopp und Christoph Ratz Ergebnisse einer Studie zu Effekten gemeinsamen Unterrichts von Grundschulkindern und Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung auf sozialen Status und soziales Selbstkonzept vor. Hier wird das Konzept intensiv-kooperierender Klassen fokussiert.

Die dargestellten Studien geben Hinweise auf Konzepte und Fragestellungen, deren Bedeutung in der aktuellen Diskussion noch zunehmen wird. Insgesamt wird klar, dass vor der flächendeckenden Umsetzung von inklusivem Unterricht für alle Kinder weitere, intensive Forschungsarbeit in vergleichenden Settings notwendig ist, da zentrale Fragen noch nicht geklärt sind. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern gewinnbringende Aha-Erlebnisse und freuen uns auf jede Form der Rückmeldung.

Stephan Ellinger und Roland Stein